

Gesundheitsrelevantes Verhalten beim Umgang mit Wasser und sanitären Einrichtungen im südlichen Vietnam

S. Herbst, S. Benedikter, U. Koester, A. Rechenburg,
Phan Thi Trung Ngoc and T. Kistemann

Institut für Hygiene und Öffentliche Gesundheit (IHPH)

WHO Kollaborationszentrum für Wassermanagement und
Risikokommunikation zur Förderung der Gesundheit

Universität Bonn



Vietnam

Hintergrund

Methoden

Ergebnisse

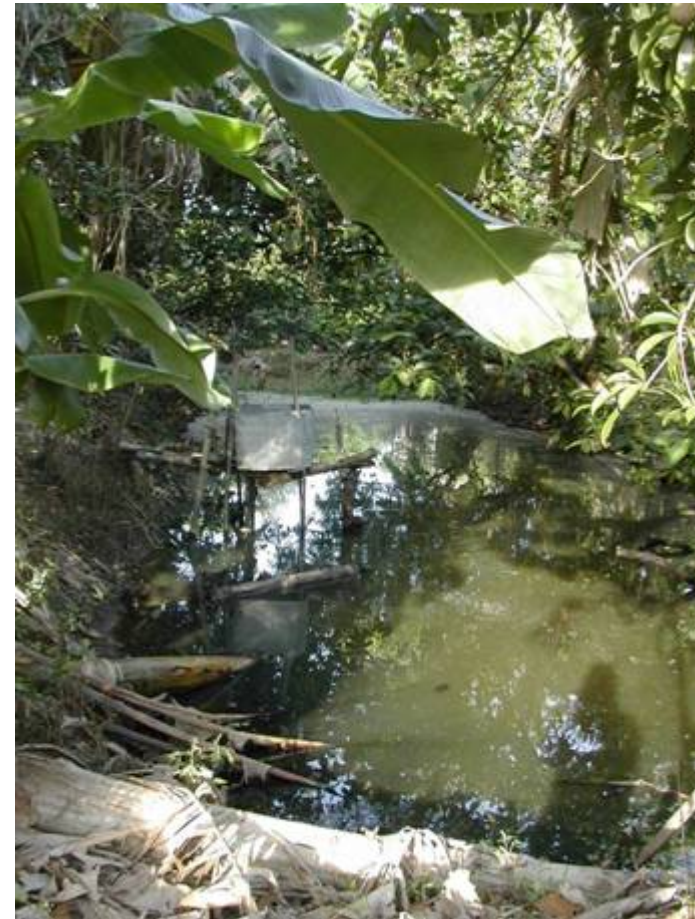
Fazit

- 85 Mio. Einwohner
- 1990 – 2006
 - Zugang zu sicherem Trinkwasser
52 % → 92 %
 - Zugang zu adäquaten sanitären Einrichtungen
29% → 65%



Mekong Delta, Vietnam

- 18 Mio. Einwohner
- 14 Mio. leben in ländlichen Gebieten
- 5,7 Mio. haben keinen Zugang zu sicherem Trinkwasser
- Zwei Drittel (10 Mio.) haben keinen Zugang zu sanitären Einrichtungen



Vietnamese Academy of Social Sciences (2007). Vietnam poverty update report 2006: poverty and poverty reduction in Vietnam 1993-2004. Hanoi.

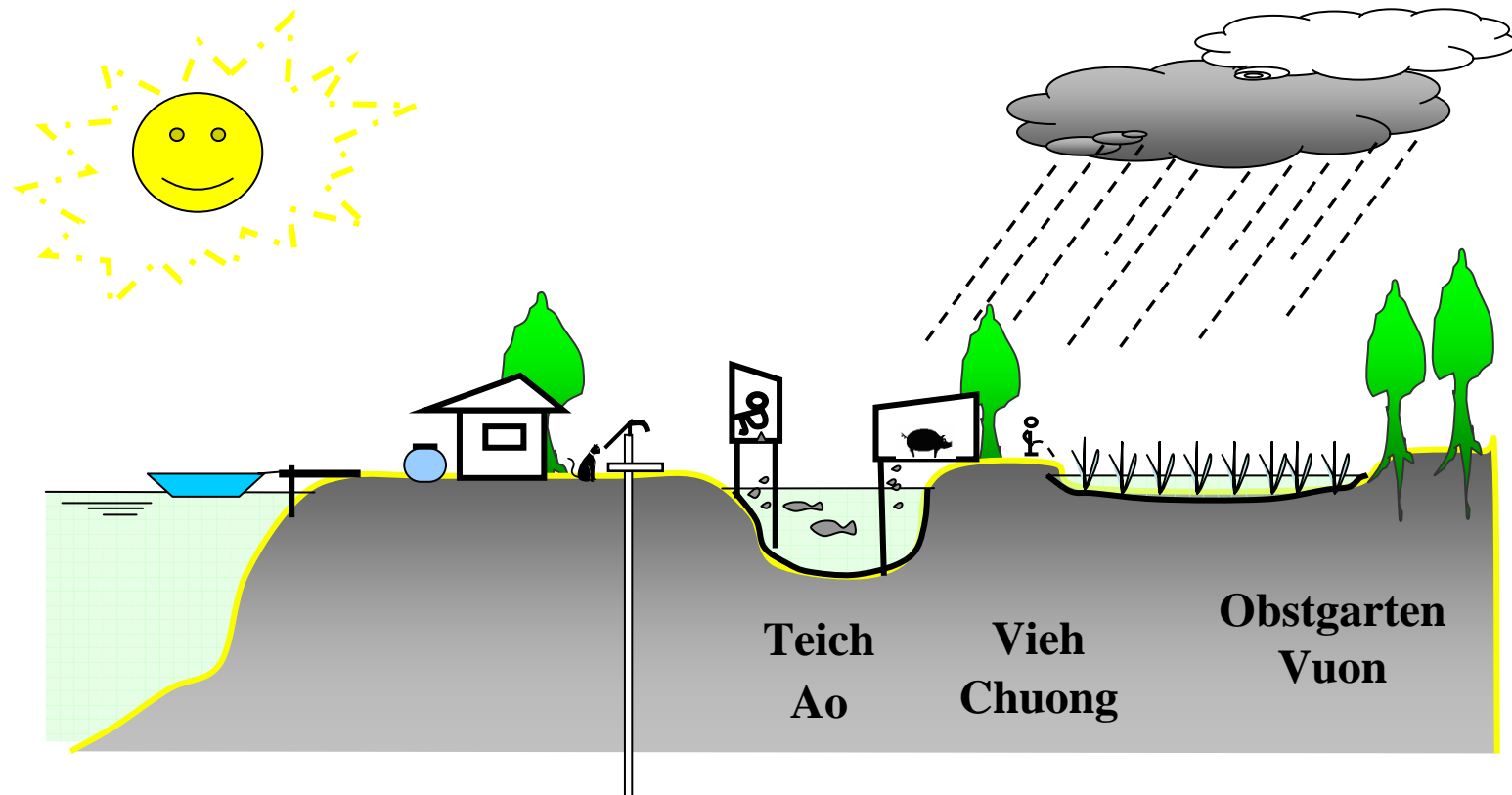
Traditionelles Nährstoffrecycling

Hintergrund

Methoden

Ergebnisse

Fazit



Le Anh Tuan, 2003

Gegenstand der Studie

- Erfassung der genutzten sanitären Infrastruktur
- Wahrnehmung von Wasser, sanitärer Infrastruktur, Hygiene und Gesundheit
- Häusliches Wassermanagement
- Einfluss von Kultur und Tradition

Untersuchungsgebiet

- peri-urbaner Distrikt der Stadt Can Tho
- 120 Haushalte
- Grundwasserwerk
 - Kapazität 6.000 L / Tag
 - Schnellsandfiltration und Aktivkohle
- 53% Anschlussgrad



Methoden

- Standardisierter Fragebogen
- Gruppendiskussionen
- semi-quantitative Interviews
- Durchfalltagebuch





Metadaten

Hintergrund

Geschlecht des Familienoberhauptes 74% männlich



Haushaltsgröße (Mittelwert) 5 Personen

Methoden

Geschlecht der Befragten 95% weiblich
5% männlich

Ergebnisse

Beruf 55% Hausfrau, 10% HändlerIn, 8% SchülerIn / StudentIn

Fazit

Bildung 87% Grundschule oder Mittelstufe



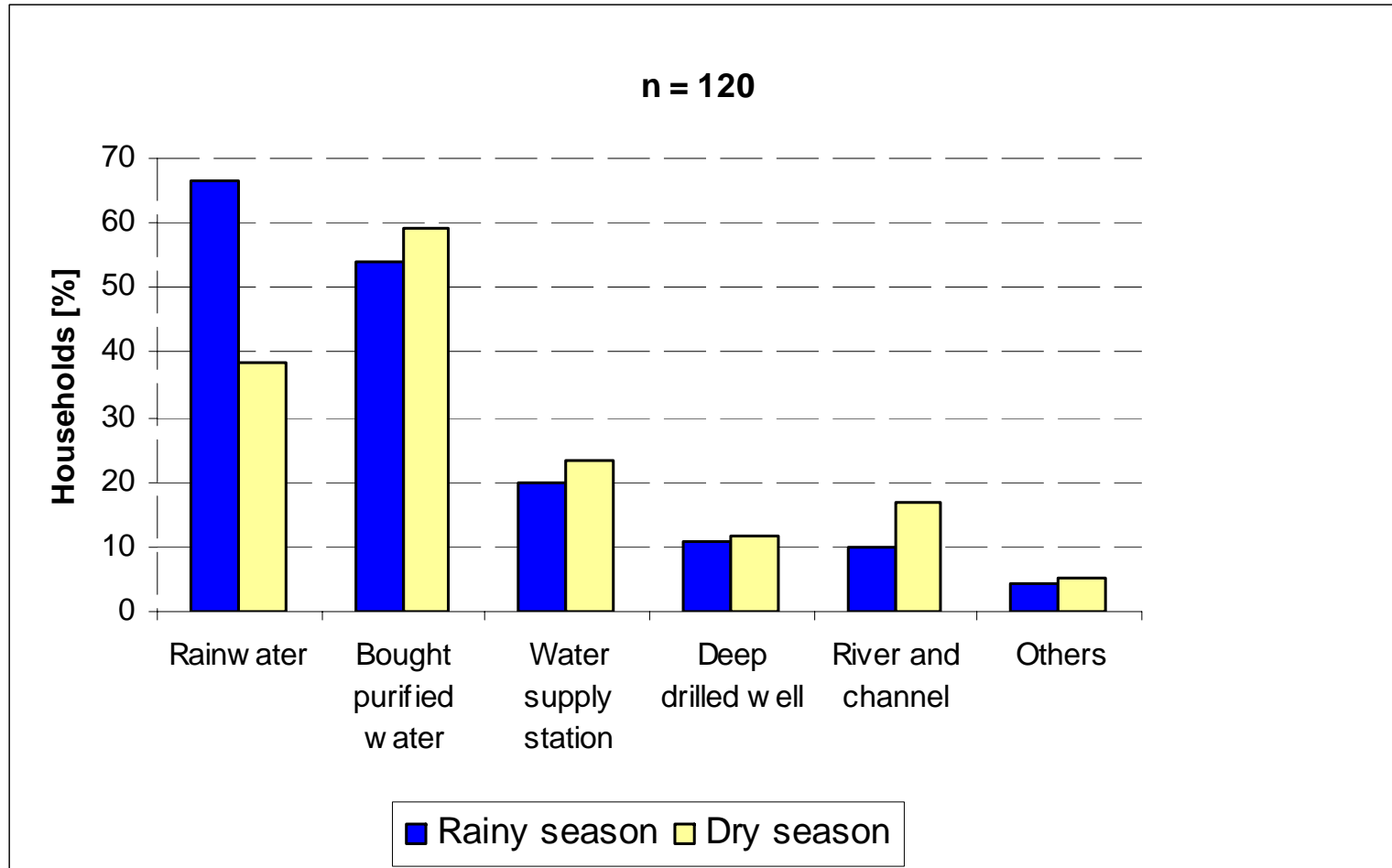
Trinkwasserherkunft

Hintergrund

Methoden

Ergebnisse

Fazit



Quelle: IHPH, 2007

Regenwassernutzung

- 67% Nutzer
- Dachablauf
- Sammlungsbeginn
 - 14% nach 5 Min.
 - 55% nach 5-15 Min.
 - 28% sofort

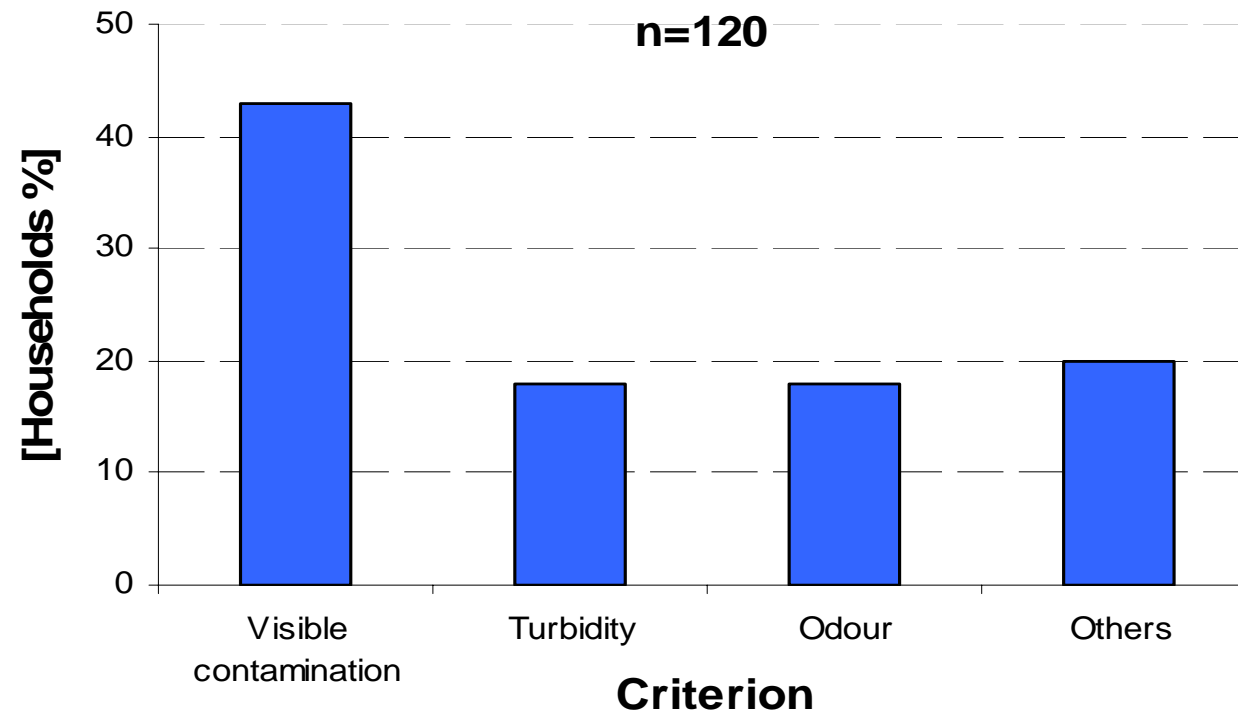


Trinkwasseraufbewahrung

- 98% bevorraten Wasser
 - Tonkrüge (42%)
 - Kunststofffässer, Tanks, Flaschen (51%)
- 70% bevorraten Grundwasser
 - Versorgungsengpässe
 - Sedimentation



Bewertung des Trinkwassers



- 70% bewerteten ihr Trinkwasser als "gut "
- ein Befragter bewertete das Trinkwasser als "schlecht"

Trinkwasserbehandlung

Treatment of drinking water						
Water source		Aluminium sulphate	Cloth filter	Binh loc	Boiling	Others
	n*	%	%	%	%	%
Rainwater	79	1	67	8	46	5
Water supply station	29	10	3	14	83	0
Drilled Well	13	69	15	0	77	0
River/ Channel	20	85	0	10	80	0
Bought purified water	70	0	0	0	6	0

*number of households

Hintergrund

Methoden

Ergebnisse

Fazit



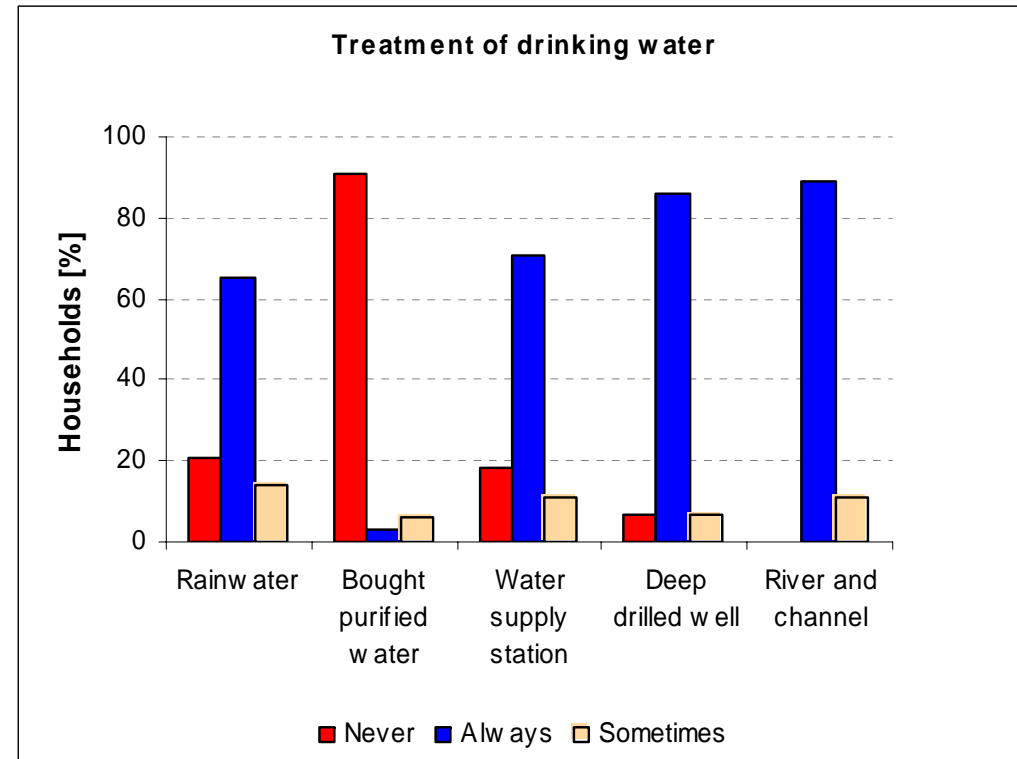
Häufigkeit der Trinkwasserbehandlung

Hintergrund

Methoden

Ergebnisse

Fazit



Zuständigkeit

- 44 % Ehefrau des Familienoberhauptes
- 26 % weibliches Familienoberhaupt
- 9 % Schwiegertöchter
- Alter zwischen 26 und 55 Jahre



Sanitäre Infrastruktur

Hintergrund

Methoden

Ergebnisse

Fazit

Hängetoilette	64%
---------------	-----

Latrine	17%
---------	-----

Wasserge- spülte Toilette	13%
------------------------------	-----



Zufriedenheit

- Insgesamt 77%
- Hängetoilette 73%
- Latrine 85%

Handwaschverhalten

Hintergrund

Methoden

Ergebnisse

Fazit

Geschlossene Frage

- Nach dem Toilettengang: 97%
- Wichtiges hygienisches Verhalten: 90%
- 6-mal pro Tag (Mittelwert)

Offene Frage

- Nach dem Toilettengang: 51%
- Vor dem Essen: 43%
- Vor dem Kochen: 40%

Nutzung von Flusswasser

Baden

- Im Fluss: 44%
- Badewanne: 86%,
aber dort auch
häufig mit
Flusswasser



Haushaltszwecke

- Abwasch: 15%
- Wäsche waschen: 34%



Hintergrund

Methoden

Ergebnisse

Fazit



Krankheitswahrnehmung

- Wasser kann Krankheitsursache sein: 90%
- Fluss/Kanalwasser ist am gefährlichsten: 90%

Water as cause of disease				
respondents' assessment [%]				
Disease	yes	no	don't know	don't know this disease
Diarrhoea	76	11	11	2
Cold	48	39	12	1
Worm infection	32	36	14	18
Dengue	30	48	19	3
Malaria	25	48	17	10
Headache	13	73	1	13
Fatigue	10	78	12	0
Meningitis	4	48	28	20

n = 120



Hintergrund

Methoden

Ergebnisse

Fazit



Wahrnehmung von Diarrhöe

- 33% schwerwiegende Krankheit
- 60% Störung, gehört zum Alltag
- 97% gefährlich oder sehr gefährlich für Kinder
- 75% kann zum Tod bei Kindern führen
- 46% keine Verbindung zwischen Händewaschen und Diarrhöe
- 44% Verbindung zwischen Händewaschen und Diarrhöe

Symptome für Dehydrierung sind kaum bekannt!



Zusammenfassung

- Der größte Teil nutzt nicht adäquate sanitäre Einrichtungen
- Begrenztes Wissen über Zusammenhänge zwischen Wasser, sanitären Einrichtungen und Gesundheit
- Grundlegende Kenntnisse über Hygienemaßnahmen sind vorhanden, diese werden jedoch unangemessen oder zum falschen Zeitpunkt umgesetzt
- Es wurde keine Verbindungen zwischen Spiritualität und Wassernutzung festgestellt

Empfehlungen

- Anreize für die Abschaffung von Hängetoiletten ermitteln und diese Umsetzen
- Entwicklung und Förderung von „best practices“ zur Regenwassernutzung
- Förderung von gesundheitsrelevanten Hygieneverhalten
 - Beim häuslichen Umgang mit Wasser
 - Verzicht auf Verwendung von unbehandeltem Oberflächenwasser als Lebensmittel



Funded by:



Vielen Dank!

